

LESVOS

«Urlaubsmöglichkeiten»



Wallfahrtsorte



Warme Quellen



Gastronomie

Der Erfahrungstourismus auf Lesbos stellt eins der privilegierten Felder der lokalen Entwicklung und des Aufstiegs der Besonderheiten der verschiedenen Regionen der Insel, da er den herrschenden Wunsch der heutigen Besucher von Lesbos zur Suche der Originalität und des tieferen Kontakts mit der Natur bzw. mit der lokalen Gemeinschaften und der Menschen erfüllen kann Die Umgebung der Insel.

Die Heileigenschaften ihrer Quellen, die magischen Kräfte der Gewässer innerhalb reiner Landschaften und historischen Architekturwerke, sowie die Spuren einer Vergangenheit, die durch ständige Kontakte bzw. Verkehr von Menschen zwischen Osten und Westen, geben zu Lesbos eine besondere Stellung in der gesamten Kartografie als Ort alternativen Tourismus in Griechenland. Gleichzeitig, die einheimische Bewohner und ihre Volksglauben, die religiöse Rituale, die Wahlfahrtssorte, wie Kloster und Kirchen, sind starke touristische Reizen, da viele Leute aus Griechenland bzw. Ausland verlockten, eine vollständige Erfahrung der Spiritualität und des Kontakts mit dem «Geistlichen» zu gewinnen. Die Reise nach Lesbos gewährt großzügig den Touristen die Möglichkeit, mit den tieferen Seiten dessen selbst in Kontakt zu kommen und sie spüren auch das besondere Gefühl des Ortes , entweder als Pilger, oder als badende in Heilquellen, oder als Spaziergänger auf das Festland bzw. am Strand, oder in Landschaften der Literatur und der historischen Gedächtnissen. Die einheimische Bevölkerung und die lokale Träger entwickeln ständig dieses besondere Gefühl der Insel mit ihrer Gastfreundschaft und ihre Höflichkeit. Lesbos ist bekannt für ihren großen ökologischen Wert, ihre besondere kulturelle Erbe, ihre ausgezeichneten Qualität Produkten und ihre Gastronomie.





Warme Quellen



Der erste Angelpunkt der Tourismusentwicklung auf Lesbos betrifft Tätigkeiten, die von den Touristen für die warmen Heilquellen gewählt werden, die sich auf die gesamte Insel in Olivenhaine befinden und die Besucher zu einer Entspannungs- und Läuterungsreise mit Leib und Seele einladen. Seit der Antike werden für Heilzwecke benutzt.

Die älteste Warmquelle ist diejenige von Thermi, wo nach Erwähnungen des Arztes Klavdios Galinos auch das große Heiligtum der thermischen Artemis lag. Neben der alten Badewannen gibt es auch die heutige. Das Wasser ist rötlich, 45,90 C, eisenhaltig mit Radioaktivität 0,8 Mache und es heilt den Rheumatismus, die Arthritis und die gynäkologische Leiden. Es mildert auch den Diabetes, die Leber-, Nieren-, und Blutkrankheiten und die Störungen des Blutkreislaufs.

Warme Quellen des Golfs von Gera. Am östlichen Strand, neben Mitilini. Chlornatriumhaltig, 39,70 C, Radioaktivität 1,8 Mache, sprudelt in zwei Badewannen hervor (Herren – Frauen). Das Wasser heilt gynäkologische Leiden, Rheumatismus, Arthritis und Nervenschwäche. Es gilt auch, dass es auch die Nierenstein- und Gallensteinleiden, Bronchitis und Darmleiden mildert.

Warme Quellen von Lisvorio. Es gilt, dass in der römischen Periode in Betrieb waren. Es gibt zwei getrennt Badewannen. Sie sind Chlornatriumhaltig, 690 C mit Radioaktivität von 2,5 Mache. Es empfehlen sich für dieselbe Leiden mit derjenigen von Polichnitos.

Warme Quellen von Eftalou. Neben Mithymna liegt der alte Badewanne und die moderne Einrichtung. Chlornatriumhaltig, 46,50 C und Radioaktivität 14,6 Mache. Sie mildern den chronischen Rheumatismus, die Arthritis, die Ischias, die Kreuzschmerzen, die gynäkologischen Leiden und die Nierensteinleiden, als auch die Atmungsstörungen.



Warme Quellen von Thermi



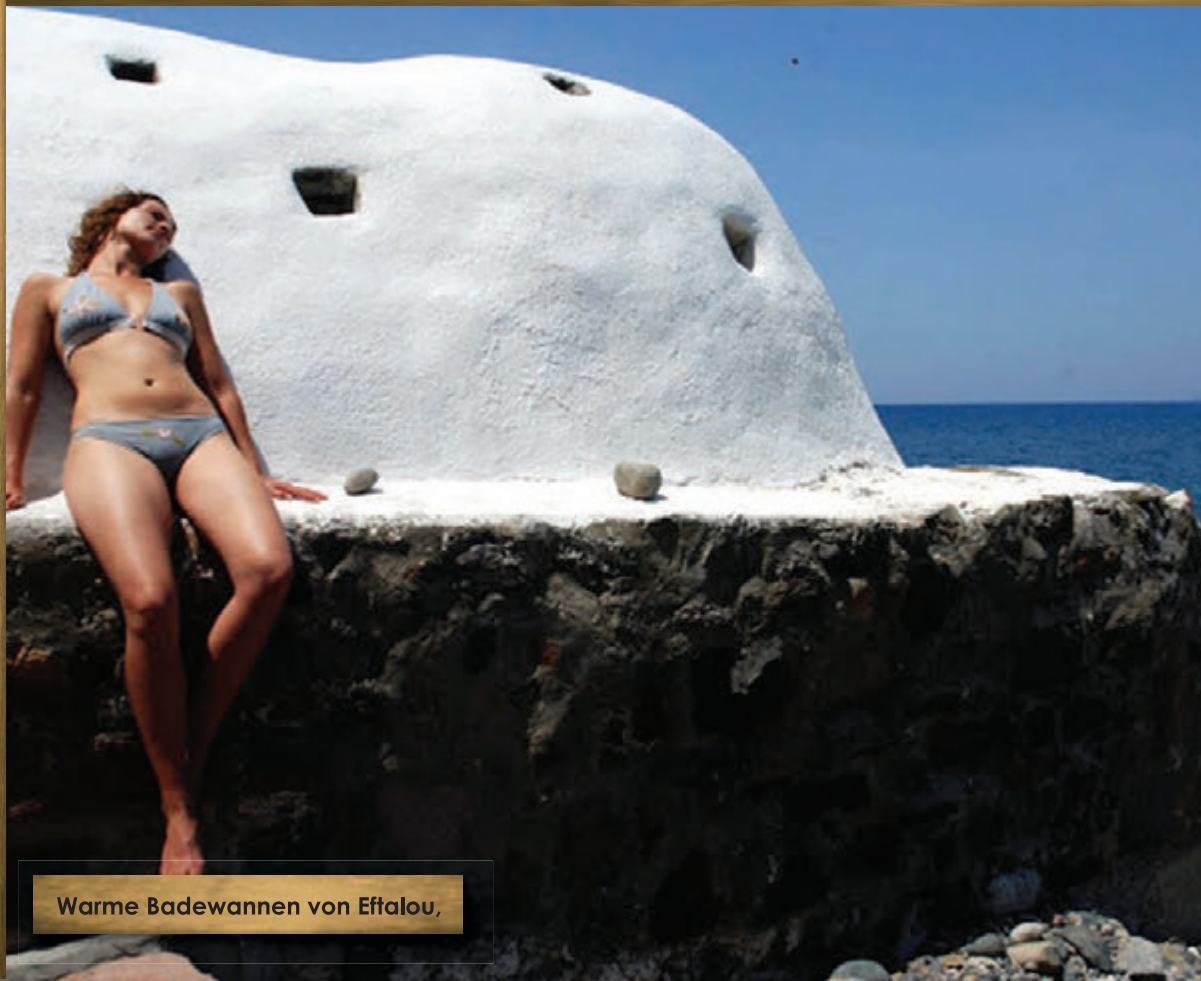
Warme Quellen des Golfs von Gera



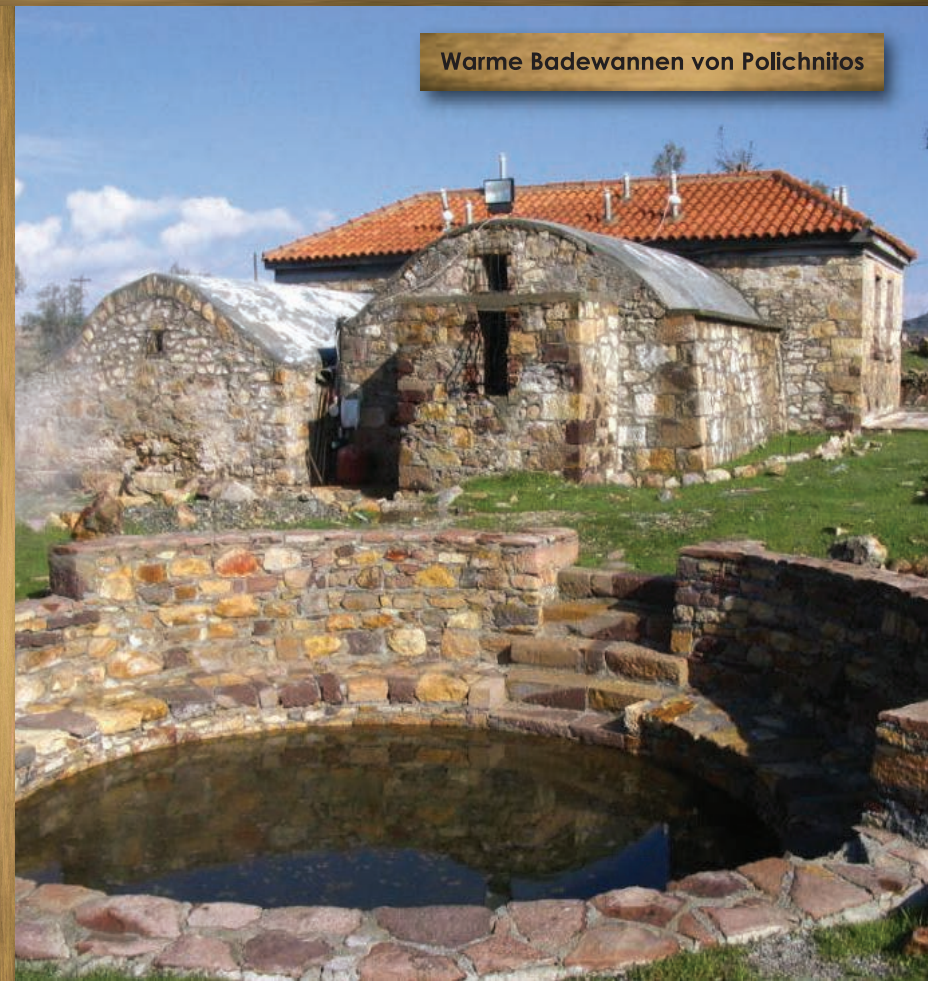
Warme Quellen von Eftalou

Warme Quellen von Polichnitos. Die Heilquellen von Polichnitos werden aus der Zeit der Türkenherrschaft benutzt. Nach der Befreiung wurden von der Gemeinde von Polichnitos genommen und sie hat das zweite Wasserreservoir gebaut, das heute als Frauenschwimmbad funktioniert. Heute gibt es moderne Badewannen. Sie sind chlornatriumhaltig und sie haben 81,40 C Temperatur und 6 Mache Radioaktivität die eine und 75, 10 Mache die andere. Sie heilen die Ischias, die Muskelschmerzen und den Rheumatismus.

Auf der Insel sprudeln in verschiedenen Orten unausgenutzte Warmgewässer, welche von den Bewohner in handgemachte Reservoirs genutzt waren. So gibt es solche in Krifi Panagia in Plomari, in Kalamos von Neuen Kidonies, in Vromonero der heiligen Paraskevi, in Zesta des Golfs von Gera, die Warmgewässer am Strand von Argenos (die wärmsten der Insel), von Stypsi und von heilig Melani im Golf von Gera mit dem einzigartigen Heiltrinkwasser.



Warme Badewannen von Eftalou,



Warme Badewannen von Polichnitos

Wallfahrtsorte

Den zweite Angelpunkt der Entwicklung des Erfahrungstourismus auf Lesbos stellen die religiösen Wallfahrtsorte dar, die sich hauptsächlich in den ländlichen Gebieten von Lesbos befinden, aber auch im Stadt Mytilini.

Die heiligen Orte von Mytilini sind zahlreich und wichtig. Sie bilden ein Netz von Wallfahrtsorte von großer Bedeutung und großen Einflusstrahl. In der Wahrnehmung der Pilger stellt die Insel eine privilegierte, materielle Welt dar, welche die unsichtbare, geistliche Welt mit ihrer heiligen Erscheinungen offenbaren kann, wo das Göttliche mit dem Menschlichen interagiert. Die heilige, religiöse Wallfahrtsorte von Lesbos und die rituelle Aktivitäten, welche mit denen in Zusammenhang stehen, sind sehr eng mit den Kleingesellschaften von Lesbos, dem Alltag der Menschen, ihrer Wirtschaft und ihrer Aktivitäten verbunden. Die bekannteste Wallfahrtsorte von Lesbos sind folgende:

Kirche von heiligen Therapon im Stadt Mytilini.



Die Marienkirche in Agiasos

Es geht um einen der wichtigsten Wallfahrts- und religiösen Feste an der Feier von Mariä Himmelfahrt in ganzem Griechenland. Es findet eine große Feier statt und viele Bewohner von Lesvos strömen nach Agiasos zusammen und sogar legen die ganze Strecke zu Fuß zurück.

In der Marienkirche in Agiasos findet sich die Ikone von Maria mit dem kleinen Jesus auf dem Arm (Vrefokratousa), welche nach der Tradition vom Evangelist Loukas aus Mastix und Wachs gemacht wurde und vom in Palästina Verbannter Ikonenfreund Mönch Agathon aus Efesos aus Jerusalem nach Agiasos transportiert wurde. Die byzantinische Ikone von Maria mit Abmessungen 0,56x0,62 hatte die Aufschrift "Μήτηρ Θεοῦ Αγία Σιών».



Wann genau Agathon nach Lesvos gekommen ist, ist nicht bekannt (vielleicht in 803). Es ist aber bekannt, dass er in 830 gestorben ist. In 1170 wurde das Fundament für die erste Kirche in ihrer heutigen Stelle gelegt. In 1173 wurde die Kirche eingeweiht und sie hat sich bis 1806 gehalten. Die Errichtung der zweiten Kirche wurde aus Initiative des damaligen Metropoliten von Mytilini Jeremias und späteren Ökumenischen Patriarchen und der Gemeindevorsteher von Agiasos erbaut. In der Nacht des sechsten August 1812 wurde gebrannt. Trotzdem wurden glücklicherweise die Marienikone und die meisten heiligen Ikonen gerettet. In 1815 ist die Errichtung der bis heute existierenden Kirche angefangen.

Das Kloster des Erzengels Archangelos Michael in Mantamados

Das Kloster des Erzengels Michael feiert am ersten Sonntag der Frauen der Salbung. An diesem Tag findet ein großes religiöses Fest und eine Feiermarkt mit Höhepunkt den Brauch des Stierschlachtens und danach der Zubereitung der traditionellen Speise „Kiskek“ (Fleisch mit Weizen) statt, von dem die Pilger essen. Der Erzengel Michael gilt als Heiliger-Beschützer der Insel. Die Gerücht über seine Wunder wurde auf der ganzen Welt verbreitet. Gemäß den Träumen bzw. Visionen der Gläubigern trägt er Metallschuhe und er läuft überall, um die Gläubiger zu schützen. Das Kloster befindet sich auf dem nordöstlichen Teil der Insel in einer kurzen Abstand vom Dorf Mantamados. Die anfängliche, kleine Kirche war vom 17ten Jahrhundert. Sie wurde jedoch gründlich wieder aufgebaut und sie wurde im dreischiffigen königlichen Still gebildet. In seinem Inneren befindet sich die Reliefikone der Erzengel Taxiarchis zwischen alten Ikonen und einem luxuriösen Kabuff. Nach der Tradition wurde die Ikone aus Ton und Blut der Mönche gemacht, die im Kloster gelebt hatten und bei dem Angriff der Sarakinen Piraten umgebracht wurden. Der Erzengel von Mantamados ist die einzige Reliefikone, nicht nur von Lesvos, sondern auch in der

Kloster der Erzengels



Das Kloster des Heiligen Rafael in Karyes von Thermi

Das Kloster hat Patronatsfest zwei Tagen nach dem Ostern.

Die heiligen Rafael, Nikolaos und Irini zählen zu den Neuerschienenen Heiligen. Über ihr Leben wissen wir ganz wenige Informationen. Aus einer Ausgrabung, die in Thermi von Lesbos unternommen ist, wurde das Grab einer unbekannten Person gefunden, der, wie sich aus wiederholten Visionen ergeben hat, zu dem heiligen Neumärtyrer Rafael gehört, der mit dem heiligen Märtyrer Nikolaos und der heiligen Irini gelitten hat. Das Grab und die Leiche des heiligen Nikolaos wurde am 13. Juni 1969 entdeckt. Der heilige Rafael kam aus Miloi von Ithaka und er ist im Jahr 1410 geboren. Bevor der Geistliche wird, hatte er in der byzantinischen Armee Karriere gemacht. Bei dem heiligen Rafael war in dieser Zeit der heilige Nikolaos als Jungbegleiter. Nikolaos wurde als Mönch gesalbt und danach als Diakon ordiniert. Als Konstantinopel von den Türken erobert wurde, der Heilige Rafael mit seiner Begleitung ist aus dem Hafen von Alexandroupolis an Mytilini angekommen. Dort ist er sich mit anderen Mönchen in dem alten Kloster von Mariengeburt niedergelassen, welches früher Frauenkloster war und auf dem Hügel Karyes neben dem Dorf Thermi gebaut war. Später wurde der Heilige Rafael als Abt des Klosters gewählt. Nach einigen Jahren, im Jahr 1463, wurde Lesbos von den

Kloster der Heiligen Rafael



Türken erobert, welche bei einem Sturmangriff auf dem Kloster die Heiligen Rafael und Nikolaos festgenommen hatten. Harte und erbarmungslose Folter haben gefolgt und sowohl der Heilige Rafael, als auch der Heilige Nikolaos haben sehr schmerzlich gelitten. Zusammen mit den Heiligen hat auch die gerade erst 12 Jahre alte Irini, Tochter des Vassileios, Vorsteher von Thermi. Nach den wunderwirkenden Hinweisen der Heiligen Rafael, Nikolaos und Irini wurde die Existenz ihrer Leichen bekannt. Später wurde das Kloster, das wieder gebaut wurde, dem Gedächtnis der Heiligen Rafael, Nikolaos und Irini gewidmet und es wurde in einer großen mönchischen Gemeinde entwickelt. Es handelt sich um ein Frauenkloster.

Das Kloster von Limon in Kalloni

Es hat Patronatsfest am 14 Oktober. Es wurde gegründet - oder wiedergegründet – nach der Tradition auf den Trümmern eines byzantinischen Klosters von den Heiligen Ignatios Agalianos, Bischof von Mithymna in 1526. Das heilige patriarchische und kreuzklosterische Kloster von Limon beherrscht in der kirchlichen Geschichte der Insel Lesvos in der letzten fünf Jahrhunderten, in denen sehr wichtige, geistliche, bildungsmäßige Rolle gespielt hat und gleichzeitig hat es wichtige Dienste der wirtschaftlichen bzw. gesellschaftlichen Entwicklung der zentralen und westlichen Lesvos geleistet. Sie hat reiche Bibliothek von handgeschriebenen und gedruckten Bücher (circa 5.000), als auch ein Register von griechischen und osmanischen Dokumenten. Im Kloster werden auch ein Museum für Volkskunde und Geologie und ein Altenheim.



Kloster von Ypsilo in Wetslesvos

Das Kloster des Aghios Ioannis des Theologos ist auf dem Hügelspitz des Ordimnos Bergs gebaut, auf dem Weg nach Sigri und wacht über Westlesvos. Wegen ihrer Position ist sie seit dem 18. Jhd bekannt als Moni Ypsilou (Kloster der Höhe). Ihre Architektur hat eine burgähnlichen Typ. Es wird vermutet, dass das Kloster seit der byzantinischen Vorherrschaft existiert. Sein genaues Gründungsdatum kann aber nicht bestimmt werden. Das Kloster hat eine wertvolle historische Bibliothek, mit 59 handschriftlichen Büchern, zwei liturgischen Büchern, Geschäftsbücher und alte Bücher. Im ihrem Archiv befinden sich Briefe hoher geistlicher, Testamente, Verträge, Widmunsschriften und Verteilungsschriften, sowie andere wertvolle Dokumente.



Die Kirche Panagia Glykofilousa in Petra

Eines des schönsten und prototypischen religiösen Heiligtümer und Wallfahrtsziel für den August (Maria Himmelfahrt), das die Stadt Petra und insgesamt die Insel von Lesbos hervorrief, ist die Kirche «Panagia Glykofilousa». Sie ist ein Pol für griechische und ausländische Touristen, die die 114, im Berg eingehauenen Stufen hinaufsteigen um vor der Ikone der Muttergottes an der Spitze des 40 Meter hohen Berges zu beten. Die Kirche ist auf einem festungsähnlichen und schwer einnehmbaren Platz, wo sich zu Zeiten der Vorherrschaft der Gatteluser, eine kleine Burg befand.



Die Kirche von Panagia tis Kryftis auf Plomari

Die Kirche ist drei Kilometer von Melinta und 10 Kilometer vom Zentrum von Plomari entfernt. Schreitet man eine, nur den Einheimischen bekannten Pfad voran, kommt man zur Panagia Kryfti. Diese kleine Kirche ist vollständig in einer Berghöhle versteckt. Der Überlieferung zufolge, fand dort eine junge Frau mit ihrem Kind Zuflucht, weil Türken sie mit Pferden verfolgten (deswegen kommen am Gedenktag der Kirche, Einheimische mit Pferden dahin). Die junge Frau wurde dadurch gerettet und versprach der Gottesmutter ihr in der Berghöhle eine Kirche zu erbauen. Am besten erreicht man die Kirche vom Meer aus, mittels eines Bootes. Seit jeher pilgern Menschen zur Ikone der Gottesmutter und lassen ihre Rheumakrankheiten durch das Heilwasser am Ort der Kirche heilen.

Die Kirche von Panagia Gorgona, in Skala Sikaminia

Die Kirche von Panagia Sikaminia, befindet sich auf einem Felsberg, im Ort Skala Sikaminias, einem Fischerdorf an der Nordküste von Lesbos. Die Alten nennen diesen Felsberg «Tis Panagias ta rachta». Der Überlieferung zufolge, ist der Name auf eine Wandmalerei zurück zu führen, auf der die Gottesmutter mit einem Meerjungfrauenkörper abgebildet wird. Diese Abbildung der Gottesmutter «ist die sonderbarste in ganz Griechenland und der ganzen christlichen Welt », und stammt nach Mirivili von einem bürgerlichen Maler.

Kloster Pithariou in Eressos

Nach einer 30minütigen Fahrt in Eressos, kommt man zum Männerkloster Pithariou. Sie befindet sich in einer Schlucht, 3 km von Eressos entfernt. Wunder schön und selten für die Schönheit der Umgebung mit Platanen und Silberpappeln neben dem Fluss Chalantra. Der Name ist auf die natürliche Form der Umgebung zurückzuführen, der bebaut ist. Sie ist den Taxiarchen gewidmet, wurde im Mittelalter gegründet und nochmals neugegründet während der osmanischen Vorherrschaft. Es ist eine byzantinische Kirche, mit zahlreichen wertvollen Ikonen, Kirchengegenständen und Wandmalereien.

In der Umgebung von Kalloni, befindet sich das Kloster von Panagia Mirsiniotissa, die durch den heiligen Ignatius (1523) neugegründet wurde zum Gedenken an Maria Himmelfahrt. Im ihrem Inneren befinden sich tragbare Ikonen, byzantinischer Kunst, von unschätzbarem Wert. Sehenswert sind auch die Kirchen des heiligen Therapontos und des heiligen Athanasios, der Metropole von Mitilini, die kleine architektonischen Wunder darstellen.

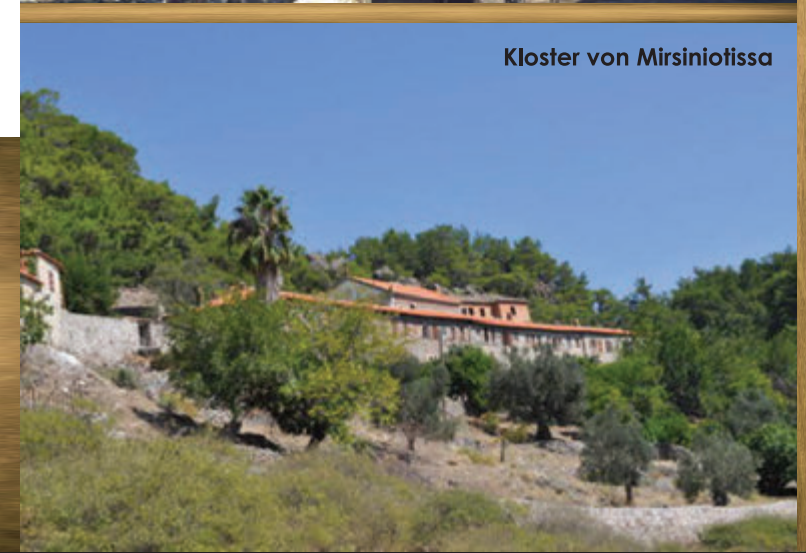
Die Kirche an der Skala Skamniass



Kloster Pithariou



Kloster von Mirsiniotissa



Gebeine des heiligen VALENTINOU, befinden sich immer auf Lesbos, in der Kirche der Maria Himmelfahrt in Mitilini

Priscilla und Akilas, Griechen aus Pontos, lebten in der erstchristlichen Zeiten in Rom. Von dort verjagt, fanden sie i Korinth Zuflucht, wo sie Apostel Paulus kennen lernten. Sie wurden zu seinen Schülern und kehrten nach Rom zurück, wo sie das Wort Gottes verbreiteten und starben den Märtyrertod, vermutlich auf Anweisung Neros. In den Katakomben der heiligen Priscilla, fanden Gottesdienste durch die christliche Gemeinde von Rom statt. dort finden sich zahlreiche Heiligenbilder von großen Wert. Ab dem 2. Jhd. n. Chr. fanden dort Begrabungen der Christen statt. Dort befindet sich auch das Grab des hl. Valentinos, der am 14. Februar 268 n. Chr. (oder 269 n. Chr.) durch Kaiser Klaudius II. gequält und geköpft wurde. Christen nahmen seinen toten Leib und begruben ihn in den Katakomben der heiligen Priscilla. Sein Name war an seinem Grab auf griechisch geschrieben. Das ist der wichtigste

Beweis für viele Berühmtheiten und Christenforscher dafür, dass der heilige Valentine ein Grieche gewesen ist. Die älteste Ikone des hl. Valentin, hat die griechische Aufschrift «ΑΓΙΟC ΒΑΛΕΝΤΙΝΟC» und befindet sich in der Kirche der Panagia tis Archaia (Santa Maria Antiqua) des 6. Jhds. die ie Kirchengemeinde der griechischen Christen in Rom war. Dort verehrten die Griechen HEilige und vorallem solche aus dem Osten.



Neben den historischen Beweisen, wird die Beziehung des hl. Valentins mit der Liebe vor allem mit der Überlieferung begründet, nach der sich ein Paar stritt und nachdem der heilige Valentin eine Rose schnitt, sie ihnen gab und sie segnete, kam die Liebe wieder zurück. Nach einer anderen Überlieferung heißt es, dass der hl. Valentin sich einer Anweisung des Kaisers widersetzte, wonach es Männern verboten gewesen ist zu heiraten, die ihren Militärdienst nicht abgeleistet hatten und er trotzdem junge Paare verheiratete.

1815 schenkte der Papst die Gebeine des hl. Valentins eine italienischen Bürgerlichen dem Giovanni-Battista Longarini di San Costanzo. Die Gebeine, auch nach dem Buch «Istoriko Chroniko tis Katholikis Ekklesias Lesvou » - trafen in der katholischen Kirche von Mitilini im März 1893 als Geschenk von Elisabeth Bartzili, nach dem Tod ihres geliebten Mannes Theodor Bartzili, Konsul von Österreich-Ungarn in Mitilini. In der katholischen Kirche von Lesvos dienten damals die Kapuzinermönche. Theodor und Elisabeth Bartzili hatten einen Sohn, Natale Bartzili und eine Tochter, Luzia, die später des aus Mitilini stammenden Theofanopoulo heiratete. Ein altes Grab der Familie befindet sich in Kratigo, Mitilini. 1907 bestätigte der katholische Erzbischof von Smyrni Marengo, ihre Echtheit.



Gemäß Schriften der katholischen Kirche, blieben die Gebeine bis 1990 auf Mitilini und wurden vom damaligen Priester der katholischen Gemeinde von Mitilini Franziskanermönch Torkuato Morini, nach Athen in die Kirche des hl. Franziskus und Claras am Victoria Platz gebracht. Nach zahlreichen Bitten von einheimischen Entscheidungsträgern und der katholischen Kirche von Mitilini, wurden am 12. Februar 2009 Teile der Gebeine durch den katholischen Bischof von Athen, Nikolao, nach Mitilini, in die Kirche Maria Himmelfahrt gebracht.

Die Gegenleistung hierfür, wurde auf Tinos bis 2011 beibehalten und sodann in der Kirche des hl. Nikolaos des katholischen Bistums von Chios beibehalten. Am 3. August 2014, nach Handlungen des stellv. Bürgermeisters von Lesvos, Konstantinos Astirakakis und des Bauingenieurs Simeon Argyropoulos, und des katholischen Erzbischofs Nikolaos, wurden sie für immer nach Mitilini gebracht. Mit einer pompösen Feier mit der musikalischen Begleitung der Philharmonie der Gemeinde, wurden die Gebeine in die Kirche «Maria Himmelfahrt» gebracht. Seitdem befinden sie sich in Lesvos und jedes Jahr am 14. Februar, findet eine Prozession mit den Gebeinen in der Stadt und am Kai von Mitilini statt. Auf der Insel finden sich aufgrund dieser eigenartigen Ankunft der Gebeine auf die Insel der Harmonie und der Liebe, Lesvos, wo die Liebe seit der Antike durch Sappho und Alkaios, sowie durch den modernen Dichter und Nobelpreisträger aus Lesvos, Odysseas Elytis, die Liebe lobgepriesen wird.



Die örtlichen Produkte

Autarkt, mit großer Tradition und Schönheit und guter Lebensweise, hat Lesvos eine leichte Küche, mit ausgewogenen Kombinationen von Geschmäckern und Aromen entwickelt.

Traditionell verfügt die Insel über Produkte mit hoher Qualität. Örtliche Landwirtschaftsvereine stellen nach heimischen Rezepten, Essen und Produkte hoher Qualität aus. Bekannt sind das Olivenöl und der Ölkäse «Ladotyri». In den letzten Jahren wird auch hervorragender Wein produziert. Auch in Sardinien in Salz eingelegt sind wegen den berühmten Sardinien von Kalloni bekannt. Der frische Fisch von Lesvos wird immer mit Ouzo serviert.

Fisch und in Salz eingelegtes aus Lesvos

Eine große Tradition in der Gastronomie von Lesvos, nimmt der Fisch und die Schalentiere ein, die von den Fischern mit ihren Fischerbooten jeden Tag frisch gefischt werden und die beste Begleitung zu Ouzo darstellt. Kammuscheln, Quitten und in Salz eingelegte Sardinien aus Kalloni, stellen eine hochwertige Ernährung dar.



Das hochwertige Olivenöl aus Lesvos

Mehr als 11.000.000 Olivenbäume decken die Insel. Im Süden und im Osten wird «Kolovi» angebaut, im Norden und im Nordosten «Adramitini» angebaut, und es gibt auch einige «Iadoelies». Das Olivenöl aus Lesvos und alle Tätigkeiten die mit diesem heiligen Produkt in Verbindung gebracht wird, brachten der Insel einzigartige Bauten, wie Ölpresen, Lagerwerke und Verpackungsfabriken, Seifenfabriken u.a. Einige davon liefern wertvolle Informationen für die eingeschränkte industrielle Geschichte unseres Landes. Eins davon, die gemeindliche Ölpresse der Gemeinde Aghias Varvaras, wurde beispielhaft in ein Museum für Ölindustrie umgewandelt, wo man das gesamte Verfahren der Ölproduktion sehen kann. In den alten Lagerräumen «bates» sind jetzt Ausstellungen über den Menschen, der seit Jahrzehnten diese heilige Frucht bearbeitet. Die Ölpresse in Papado von Geras ist eine weitere charakteristische Sehenswürdigkeit die an das industrielle architektonische Erbe von Lesvos erinnert.



Die Milchprodukte on Lesvos

Der besondere Geschmack und die besondere Qualität der Milchprodukte aus Lesvos, machen diese weltweit bekannt. Charakteristisch ist, dass unter den heute 20 Käsearten mit geschützter Herkunftsbezeichnung die in Griechenland bestehen, drei aus Lesvos stammen: Ladotyri, Kaseri Eressou und Feta.

Der Wein von Lesvos

Die Weine von Lesvos waren aus der Antike sehr begehrt und der Dichter Aristarchos sang ein Loblied über den „süßsaftigen“ und „duftenden“ lesbischen Wein und nannte ihn „Ambrosia“. Sowohl die Qualität als auch die Menge des lesbischen Weins waren beeindruckend bis zur Ersetzung der Weinreben durch Ölbäume wegen der katastrophischen Reblaus. Bis heute wird weiter guter Qualität Wein von einzelnen Hersteller produziert und auf der vulkanischen Region von westlichen Lesvos wird eine besuchbare Produktionsabteilung für hervorragenden biologischen Wein geführt.

Der berühmte Ouzo von Lesbos

Ouzo ist sehr eng mit der Ernährung und der Kultur der Insel gebunden und bietet eine sehr besondere kulinarische Erfahrung. Die Geschichte des Ouzo auf der Insel beginnt in der Mitte des 19en Jahrhunderts, als die erste Destillation in Plomari zustande gekommen ist. Die Tradition setzte fort bis auf unsere Tage. Viele Brennereien mit langer Geschichte, reicher Tradition und Wissen, stellen Ouzo aus sieben unterschiedlichen aromatische Pflanzarten her, ein Merkmal, das die Destillation von lesbischem Ouzo von anderen griechischen Herstellern unterscheidet. Eine entscheidende Rolle bei der Produktion von lesbischem Ouzo spielt Anis (Anis Pimpinela), eine kleine Jahrespflanze, die auf der Insel gedeiht und seinen Hauptbestandteil darstellt. Das Getränk begleitet typischerweise salzige Köstlichkeiten, wie zum Beispiel salzige Fische (Sardine, Anchovis, japanische Makrele), gutgegrillte Kraken, mit Thymbra aromatisierte Oliven, usw. Reife, süsse, mit dickem Salz bestreute Tomaten, gebratene käsegefüllte Kuervisblumen, gewürzte europäische Sardele, kleine eingelegte Auberginen und Ladotiri (Käse mit Öl). Die Bewohner von Lesbos haben sogar ein Ouzo Museum gegründet. In diesem Museum in Plomari, werden bronze Kessel, in Konstantinopel Ende des 19en Jahrhunderts konstruiert, und ein Umbau des Destillationssystems ausgestellt.

Außer diesen Hauptprodukten gibt es auch andere, wie Marmeladen, Honig, Pasteli, Marzipane, traditionelle "Löffel Süßigkeiten", Pasta und andere, die aus den zahlreichen Frauengenossenschaften der Inseln hergestellt werden. Die Frauen dieser Genossenschaften erschaffen, dank ihrer langjährigen Erfahrung und ihren Geheimnissen, köstliche Rezepte für Süßigkeiten, sowie für leckere Pies!





Lokale ouzomezedes





Skala Eressos



REGION OF
NORTH AEGEAN
REGIONAL UNIT
OF LESVOS



European Union
European Regional Development Fund



Co-financed by Greece
and the European Union

Lesvos
Gemeinde

